

Miele

Gebrauchsanweisung für Waschautomat ELECTRONIC

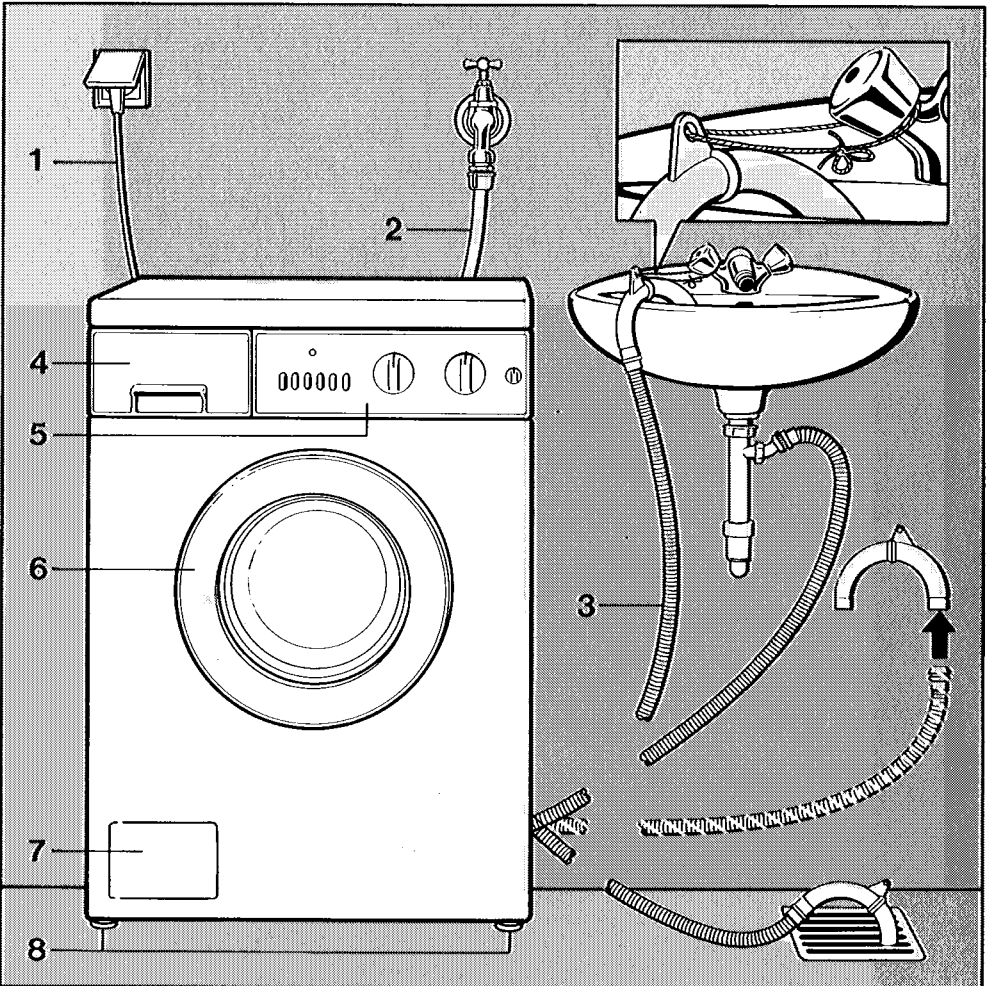
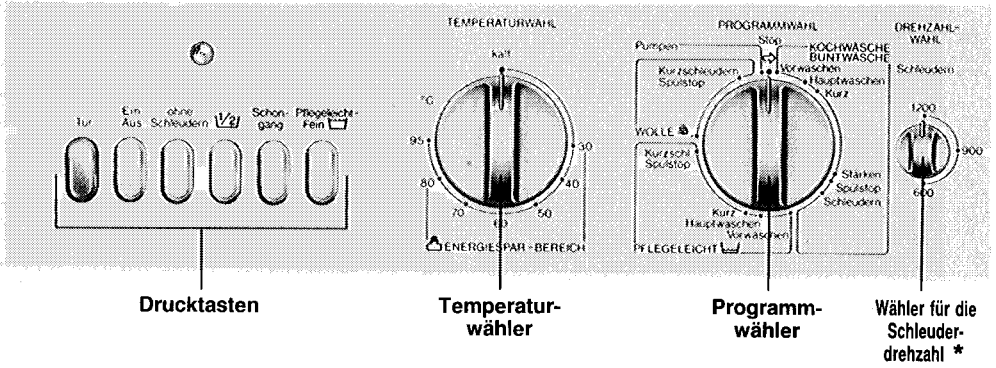
D

A

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gerätebeschreibung	3/4
Für den Benutzer	
Sicherheitshinweise und Warnungen	4/5
Vor der ersten Inbetriebnahme	6
Wäsche vorbereiten	7
Wäsche einfüllen	8
Waschmittel zugeben	9/10
Weich- oder Formspüler zugeben	11
Programm wählen	12-18
Programmablauf	14/15
Nach dem Waschen	19
Reinigung und Pflege	20-23
Wie helfe ich mir selbst?	24-27
Kundendienst	28
Für den Aufsteller	
Aufstellen	29-31
Elektro-Anschluß	32
Wasser-Anschluß	33/34
Technische Daten	35

Gerätebeschreibung



Gerätebeschreibung

- 1 - Elektroanschluß
- 2 - Druckfester Zulaufschlauch
- 3 - Flexibler Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer
- 4 - Waschmittel-Schubkasten
- 5 - Bedienungsblende
- 6 - Fülltür
- 7 - Klappe zum Laugenfilter und zur Laugenpumpe
- 8 - 4 höhenverstellbare Schraubfüße

Nähere Informationen auf den weiteren Seiten.

Beachten Sie das Inhaltsverzeichnis.

Ihr Waschautomat ist auf einen sparsamen Wasserverbrauch eingestellt.

Ein höherer Wasserstand und/oder ein zusätzlicher Spülgang können notwendig werden bei

- Wasser im Härtebereich 1
- schwer ausspülbarem Waschmittel
- sehr bewegungsempfindlicher Kochwäsche, Buntwäsche oder bei Pflegeleichtem.

Der Text auf den Seiten 26/27 informiert Sie darüber, wie Sie einen höheren Wasserstand und/oder einen zusätzlichen Spülgang einstellen können.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Automaten.

Wenn Sie einen alten Waschautomaten ausrangieren (zum Müll geben), dann machen Sie vorher das Türschloß unbrauchbar.

Sie verhindern damit, daß sich spielende Kinder einsperren und in Lebensgefahr geraten.

Stellen Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen. Die Zuverlässigkeit der Elektronik kann durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt herabgesetzt werden.

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist.

Beim Schleudern kann eine nicht entfernte Transportsicherung zu Schäden am Automaten und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

Sichern Sie den Ablaufschlauch gegen Abrutschen, wenn er in ein Wasch- oder Ausgußbecken eingehängt ist (s. Abb. in der „Gerätebeschreibung“).

Die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers kann sonst den ungesicherten Schlauch aus dem Becken drücken; Überschwemmungsgefahr!

Prüfen Sie bei Einhängung in ein Waschbecken, ob das Wasser schnell genug abfließt. Sonst besteht Überlaufgefahr.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung, bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Waschautomaten.

Wenn Sie einen alten Waschautomaten ausrangieren (zum Müll geben), machen Sie vorher das Türschloß unbrauchbar.

Sie verhindern damit, daß spielende Kinder sich einsperren und in Lebensgefahr geraten.

Stellen Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen. Die Zuverlässigkeit der Elektronik kann durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt herabgesetzt werden.

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist. Beim Schleudern kann eine nicht entfernte Transportsicherung zu Schäden am Gerät und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

Sichern Sie den Ablaufschlauch gegen Abrutschen, wenn er in ein Wasch- oder Ausgußbecken eingehängt ist (s. Abb. in „Gerätebeschreibung“). Die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers kann sonst den ungesicherten Schlauch aus dem Becken drücken; Überschwemmungsgefahr!

Prüfen Sie bei Einhängung in ein Waschbecken, ob das Wasser schnell genug abfließt. Sonst besteht Überlaufgefahr.

Waschen Sie in diesem Automaten ausschließlich Textilien, die vom Hersteller im Pflegeetikett als maschinenwaschbar deklariert sind.

Färbemittel müssen für den Einsatz in Waschautomaten geeignet sein. Beachten Sie unbedingt die Verwendungshinweise des Herstellers.

Entfärbemittel enthalten Schwefel, die den Waschautomaten beschädigen können. Verwenden Sie daher keine Entfärbemittel.

Entkalkungsmittel enthalten Säuren. Verwenden Sie nur Markenentkalkungsmittel mit Korrosionsschutz (Metallschutz). Halten Sie die Anwendungshinweise des Herstellers streng ein. Beenden Sie den Entkalkungsprozeß immer mit mehreren Spülgängen, damit alle Säurereste entfernt und keine Bauteile angegriffen werden.

Lösemittelhaltige Reinigungsmittel auf keinen Fall in diesem Waschautomaten verwenden.

Es besteht die Gefahr, daß Geräteteile beschädigt werden und giftige Dämpfe entstehen. Zudem sind sie brand- und explosionsgefährlich.

Überzeugen Sie sich vor der Wäscheentnahme stets davon, daß die Trommel stillsteht.

Beim Hineingreifen in eine noch drehende Trommel besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden.

Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Fremdkörper aus Metall, z. B. Münzen, Schrauben und Nägel können Laugenbehälter und Innentrommel zerstören. Achten Sie daher besonders darauf, daß solche Dinge nicht mitgewaschen werden.

Der Automat ist nur dann elektrisch vom Netz getrennt, wenn der Netzstecker gezogen oder die Sicherung ausgeschaltet ist.

Wenn Sie mit hohen Temperaturen waschen, denken Sie daran, daß das Schauglas heiß wird.

Hindern Sie deshalb Kinder daran, während des Waschvorgangs das Schauglas zu berühren.

Die eingeschaltete Kindersicherung verhindert, daß Kinder den Waschmittelschubkasten aufziehen.

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung auf!

Wäsche vorbereiten


Sortieren Sie die Wäsche nach:




- Pflegesymbolen
- Farbe
- Verschmutzung
- Empfindlichkeit

Pflegesymbole

Sie informieren über die maximale Waschtemperatur und Pflegebehandlung. Sie finden sie auf dem Pflegeetikett, daß sich im Kragen oder in der Seitennaht der Textilien befindet.

Bei Nichtbeachtung der Pflegesymbole können Wäscheschäden auftreten!

Kochwäsche 

Buntwäsche   

Pflegeleichte Wäsche   

Maschinenwaschbare Wolle



REINE SCHURWOLLE
PURE NEW WOOL

WASCHMASCHINENFEST
MACHINE WASHABLE



Handwäsche 

nicht waschen 

chemisch reinigen   

nicht chemisch reinigen 

Farbe

Dunkle Textilien haben häufig einen Farbüberschuß. Dieser überträgt sich auf helle Textilien. Deshalb sollten Sie neue Textilien einige Male getrennt waschen.

Verschmutzung

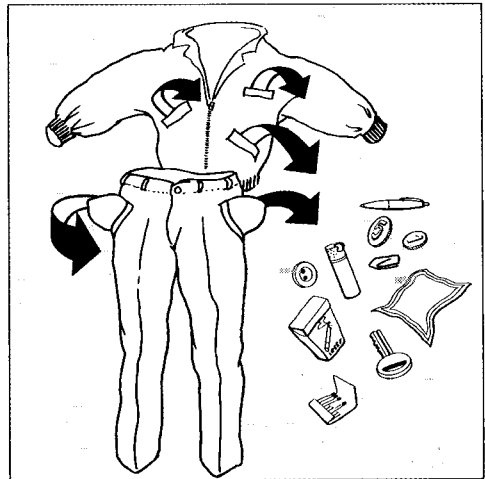
Nutzen Sie bei leicht verschmutzten Textilien die Möglichkeiten zum Energiesparen.

Empfindlichkeit

Schalten Sie bei bewegungsempfindlichen Textilien den Schongang zu.

Bereiten Sie die Wäsche vor:

- Taschen entleeren



- Stark verschmutzte Stellen und wasserlösliche Flecken mit Waschmittelbrei oder einer Waschpaste vorbehandeln.

Bei besonders hartnäckigen oder kritischen Fällen sollten Sie einen Fachmann (chem. Reinigung, Drogerie) fragen.

- Gardinenröllchen und Bleiband können Gardinen und Innentrommel beschädigen. Sie sollten vor dem Waschen entfernt werden. Festsitzende Gardinenröllchen und Bleiband in ein Tuch wickeln und zubinden.
- Mit Einweichmitteln vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen und kurz anschleudern.

Fülltür öffnen

- Taste „Tür“ drücken.

Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn

- der Automat elektrisch angeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Trommel stillsteht.

Fülltür öffnen bei Stromausfall: s. Seite 25.

Trommel füllen

- Textilien entfalten,
- locker in die Trommel legen,
- empfohlene Füllmenge beachten.

Überfüllung verschlechtert das Waschergebnis und erhöht die Knitterbildung. Verschieden große Textilien verstärken die Waschwirkung und ermöglichen eine bessere Verteilung beim Schleudern. Der Automat schleudert dann leiser.

Fülltür schließen

Wasserhahn öffnen

Waschmittel zugeben

Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für Waschmaschinen geeignet sind.

Die verschiedenen Waschmittel-Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

Universalwaschmittel

- für alle Temperaturbereiche.

Flüssigwaschmittel

- ohne Bleichmittel
- bis max. 60°C.

Feinwaschmittel

- für besonders empfindliche Textilgruppen, z.B. Wolle
- Temperaturangaben auf der Packung beachten.

Waschmittelmenge bestimmen

Auf der Waschmittelpackung ist die Dosiermenge für normal verschmutzte Wäsche nach den Wasserhärtebereichen 1 – 4 angegeben.

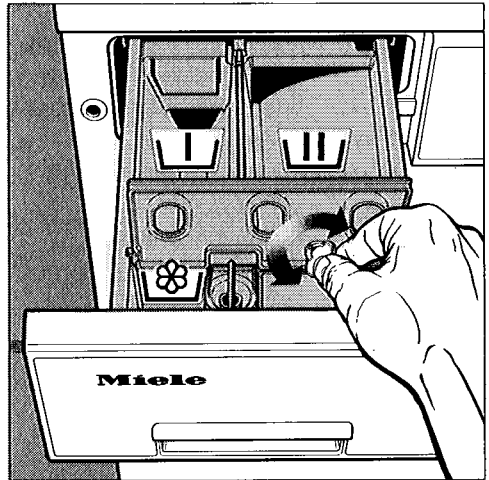
Wenn Sie den Härtebereich nicht kennen, informieren Sie sich bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen.

Wasserhärten

Härtebereich	Wasser-eigenschaft	Millimol	°dH	°fH
1	weich	0–1,3	0–7°	0–12°
2	mittel	1,3–2,5	7–14°	12–25°
3	hart	2,5–3,8	14–21°	25–37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Merkzahl für Wasserhärte einstellen

- Deckel der Kammer  aufklappen.



- Die Stellscheibe mit einer Münze auf den entsprechenden Härtebereich drehen.

Fehlen die Mengenangaben für pflegeleichte Wäsche (max. 2 kg), dosieren Sie 1/2 bis 2/3 der Waschmittelmenge, die für Koch-/Buntwäsche angegeben wird.

Einige Waschmittelhersteller richten sich in den Dosierangaben nach der Wassermenge in der Hauptwäsche.

Für die einzelnen Waschprogramme gelten folgende Werte:

- ca. 15 Liter Wasser im Koch-/Buntwasch- und Pflegeleicht-Programm
- ca. 25 Liter Wasser im Pflegeleicht-Fein und Wollprogramm.

Waschmittel zugeben

Kleinere Beladungsmengen:

- Verringern Sie die Waschmittelmengen langsam.
- Beobachten Sie das Waschergebnis und den Zustand der Wäsche.
- Wenn die Wäsche nicht sauber, grau oder hart wird, geben Sie beim nächsten Waschen wieder etwas mehr Waschmittel zu.

Unterdosierung führt zu:




- Vergrauen der Wäsche
- Fettläusen in der Wäsche
- Kalkablagerungen im Laugenraum (Heizkörper, Innentrommel).

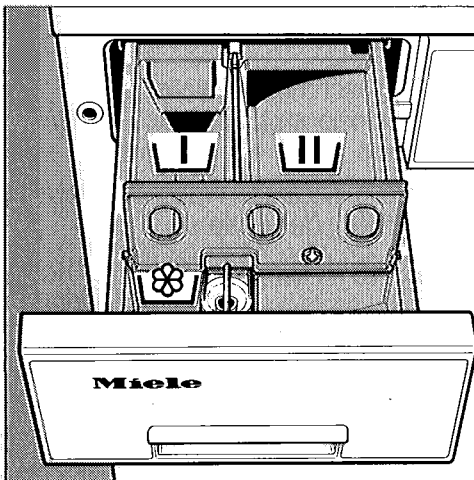
Überdosierung führt zu:

- starker Schaumbildung
- geringer Waschmechanik
- schlechtem Spülergebnis.

Waschmittelmenge zugeben


Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer  für Vorwaschmittel
- Kammer  für Hauptwaschmittel
- Kammer  (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



Waschmittel aufteilen:

Programme ohne Vorwäsche:


- Gesamtmenge in Kammer .

Programme mit Vorwäsche:

im Wasserhärtebereich 1 – 3

- 1/4 Vorwäsche 
- 3/4 Hauptwäsche 

im Wasserhärtebereich 4



- 1/3 Vorwäsche 
- 2/3 Hauptwäsche 

Wasserenthärtungsmittel

Möchten Sie zur Waschmittellersparnis in den Härtebereichen 2–4 ein Wasserenthärtungsmittel einsetzen, dosieren Sie

- Waschmittel nach dem Härtebereich 1,
- Wasserenthärtungsmittel entsprechend dem Härtebereich Ihres Wassers.

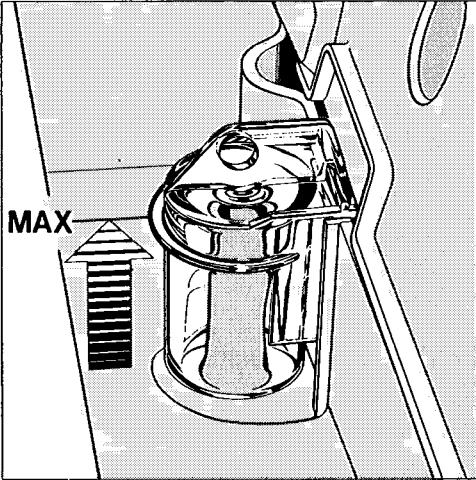
Beachten Sie die Dosierungsangaben des Herstellers.


Füllen Sie immer zuerst das Waschmittel, dann das Enthärtungsmittel in die Kammer  und . Dadurch werden die Mittel besser eingespült.

Weich- oder Formspüler zugeben



Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern die statische Aufladung.

- Den Deckel der Kammer  öffnen.



- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer  füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.

Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer . Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer , ist entweder der Saugheber verstopft oder der Schubkasten wurde



beim letzten Spülgang geöffnet und dadurch der Saughebereffekt unterbrochen. Die Reinigung ist auf Seite 19 beschrieben.

Formspüler (synthetische Stärkemittel) werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer  (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Bei **Pulver- und Flüssigstärke** benutzen Sie das Programm Stärken (s. Seite 14).

- Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer  geben.
- wählen Sie keinen hohen Wasserstand (Empfehlung: Wasser plus – aus und Mikroschalter unter der Blende ). Die Wirkung des Stärkemittel ist dann am größten.
- „ohne Endschleudern“ = Spülstop kann hinzugewählt werden, um eine Knitterfixierung zu vermeiden.

Programm wählen

Der Waschautomat bietet Programme für

- Koch-/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Pflegeleicht-Fein
- Wolle
- Stärken
- Schleudern
- Pumpen

Bedienungselemente:

Programmwähler

- durch Rechts- oder Linksdrehung Programm und Temperatur einstellen.
Wichtig: vor dem Start des Programms muß das Gerät eingeschaltet sein und der Programmwähler auf der Position „Ende“ stehen.
- Beenden/Abbrechen eines Programms: auf Position „Ende“ drehen.
- Unterbrechen eines Programms: Programmwähler auf „0“ drehen. Der Programmstand bleibt gespeichert. Neustart: Programm wieder wählen.
- Ändern der Temperatur: die gewünschte Temperatur einstellen.
- Ändern eines irrtümlich gewählten Programms (z.B. von Koch-/Buntwäsche auf Pflegeleicht): auf Position „Ende“ drehen, dann neues Programm wählen.
- **Achtung:** wird der Programmwähler während des Waschens auf ein anderes Programm oder eine andere, z.B. höhere, Temperatur gedreht, kann die Wäsche Schaden nehmen (durch Einlaufen, Abfärben etc.).

Ablaufanzeige

- Sie informiert über den jeweiligen Stand des Programms.

Schleuderdrehzahl

- Den Wähler auf die gewünschte Drehzahl stellen.
- Soll die Wäsche im Trockner getrocknet werden: höchste Drehzahl wählen (Energieeinsparung beim Trocknen).
- Bei Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein wird die Drehzahl auf max. 800 U/min. begrenzt, bei Wolle auf 900 U/min.

Betriebskontrolleuchte

- Sie leuchtet während des Programmablaufs und erlischt am Programmende.
- Ist die Taste „ohne Endschleudern“ gedrückt, erlischt sie im „Spülstop“.

zusätzlich wählbare Funktionen:

„Wasser plus“

Neben dem sparsamen Waschen mit niedrigem Wasserstand können Sie mit der Taste „Wasser plus“ einen **mittleren** Wasserstand wählen.

Das empfiehlt sich in folgenden Fällen:

- wenn bei besonders empfindlichen Textilien der Schongang allein nicht ausreicht,
- wenn sich das Waschmittel schlecht einspülen läßt.

Ein mittlerer Wasserstand ist möglich in den Programmen:

- Koch-/Buntwäsche beim Waschen und Spülen,
- Pflegeleicht beim Waschen.

Bei besonderen Anforderungen an die Spülwirkung und bei Wasser im Härtebereich 1 können Sie einen **hohen** Wasserstand während des Spülens im „Koch-/Buntwaschprogramm“ einschalten (siehe Seite 26).

„ohne Endschleudern“

- Die Textilien bleiben am Programmende im Wasser (Spülstop – vermindert das Knittern).
- Das Schleudern zwischen den Spülgängen im Koch-/Buntwaschprogramm wird durchgeführt.
- Wählbar in jedem Waschprogramm sowie für Stärken und Feinspülen.
- Wird die Taste nicht gedrückt oder nach dem Spülstop herausgedrückt, werden die Textilien wäschegerecht geschleudert.

„kurz“

- Geeignet für leicht verschmutzte Textilien.
- Es läuft ein zeitlich verkürztes Waschprogramm ab.
- Zusätzliche Temperaturreduzierung ist nicht empfehlenswert, da das Waschergebnis eventuell verschlechtert wird.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

„mit Vorwäsche“

- Nur für stärker verschmutzte Textilien notwendig.
- Geben Sie Waschmittel entsprechend der Dosieranweisung in die Kammer \surd .
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

„Schongang“
















- Für das schonende Waschen leicht verschmutzter Textilien, empfindlicher Textilien, die zum Flusen oder Pillen (Knötchenbildung) neigen.
- Halbierung der Trommelbewegung.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

Taste „Tür“: durch Drücken der Taste öffnet sich die Fülltür.

So waschen Sie richtig:

1. Wäsche einfüllen, Fülltür schließen.
2. Wasserhahn aufdrehen.
3. Waschmittel einfüllen.
4. evtl. Zusatzfunktion wählen.
5. Schleuderdrehzahl wählen.
6. Programm wählen.

Programm wählen

Programmart	Textilart	max. Füllmenge
Kochwäsche ohne Vorwäsche 	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Buntwäsche ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Pflegeleicht ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.	2 kg
Pflegeleicht-Fein ohne Vorwäsche   	Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.	1 kg
	Gardinen, die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind. Kalt – 30°C	locker bis 1/3 füllen
Wolle Kalt – 40°C ohne Vorwäsche  REINE SCHURWOLLE PURE NEW WOOL  WASCHMASCHINENFEST MACHINE WASHABLE   	In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind, behandelt werden.	1 kg
Stärken Kalt	Tischdecken, Servietten, Schürzen, Berufskleidung.	5 kg
Endschleudern	Schleuderfeste Textilien; z. B. handgewaschene Wäschestücke.	5 kg
Pumpen	Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen.	

Hinweise

- Bei intensiv verschmutzten Textilien z. B. Windeln und Säuglingswäsche, Taste **mit** Vorwäsche drücken.
- Für intensiv verschmutzte Textilien Taste **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien Taste „Kurz“ drücken.
- Für intensiv verschmutzte Textilien Taste **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien Taste „Kurz“ drücken.
- Für wenig verschmutzte Textilien Taste „Kurz“ drücken.
- Der häufig in Gardinen vorhandene Feinstaub erfordert meistens ein Waschprogramm **mit** Vorwäsche.
- Gardinen nur dann schleudern, wenn es der Hersteller erlaubt.

Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drehen des Programmwählers auf „Ende“ vorzeitig beendet werden.

Energiesparmöglichkeit

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen. In diesem Fall **kein** Kurz-Programm wählen, da die Waschzeit dann zu kurz wird.

Programm-Ablauf

	Kochwäsche/ Buntwäsche	Pflegeleicht
Vorwäsche	zuschaltbar	zuschaltbar
Hauptwäsche	●	●
Reaktivieren ¹⁾	●	●
Pendelspülen ²⁾	–	●
Anzahl der Spülgänge	4	3
Spülschleudern	●	–
Stufenschleudern (U/min) ⁴⁾	max. 800	max. 800
Endschleudern (U/min) ⁵⁾	max. 1400	–
Intervall-Auflockern	●	●
Waschrhythmus	normal	normal
Wasserstand – Waschen – Spülen	niedrig ³⁾ niedrig ³⁾	niedrig ³⁾ hoch
Laufzeit min (Abweichungen möglich)	119	74

Erläuterungen

- Funktion vorhanden
- Funktion entfällt

1) **Reaktivieren:**

Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

2) **Pendelspülen:**

Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

3) **Wasserstandserhöhung:**

Der Wasserstand kann erhöht werden (s. Seite 13 u. 26).

Programm-Ablauf

Pflegeleicht Fein	Wolle ⁶⁾	Stärken	Schleudern
zuschaltbar	–	●	–
●	●	–	–
–	–	–	–
●	–	–	–
3	3	–	–
–	–	–	–
max. 800	–	–	–
–	max. 900	max. 1400	max. 1400
●	–	●	●
normal	Wolle ⁶⁾	normal	–
hoch	hoch	niedrig	–
hoch	hoch	–	–
51	51	21	15

4) Stufenschleudern:

Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

5) Endschleudern:

Die jeweils gewählte maximale Schleuderdrehzahl wird über einen bestimmten Zeitraum konstant gehalten.

6) Wolle:

Wolle ist im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich, deshalb bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen. Die Bewegungszeiten während des Programmablaufs sind kürzer und die Drehgeschwindigkeit ist langsamer.

Nach dem Waschen

Fülltür öffnen.

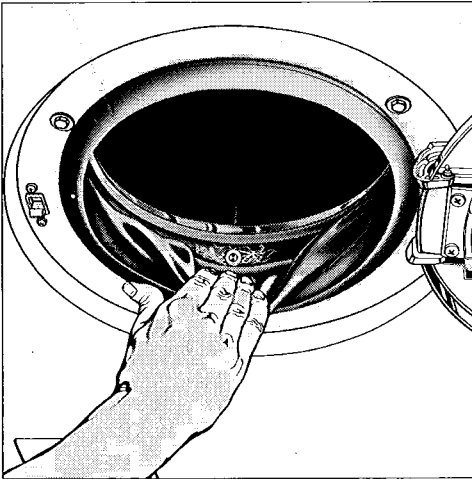
Wäsche entnehmen.

Programmwähler auf „Ende“ drehen.

Vergewissern Sie sich, daß die Trommel leer ist. Sonst besteht beim nächsten Waschen die Gefahr, daß die Textilien

- Schaden nehmen (z.B. Einlaufen).
- auf andere Wäschestücke abfärben.

Dichtringfalte auf Fremdkörper kontrollieren.



Fülltür schließen.

Sonst besteht die Gefahr, daß Kinder Gegenstände in die Trommel legen. Diese könnten versehentlich mitgewaschen werden und die Wäsche beschädigen.

Wichtig: Der auf S. 20/21 beschriebene Laugenfilter schützt das Ablaufsystem vor Verstopfungen.

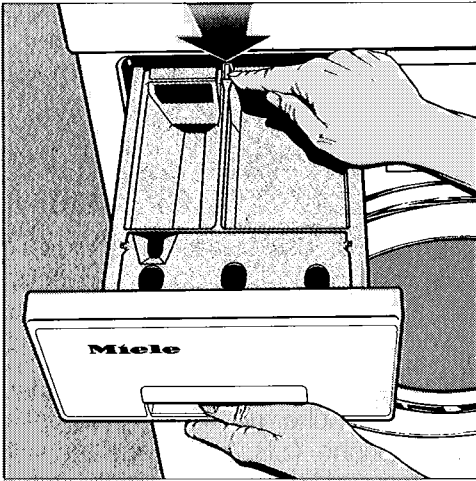
Kontrollieren Sie anfangs den Laugenfilter nach 3–4 Waschgängen. Sie werden dabei feststellen, wie oft es für Sie notwendig ist, den Laugenfilter zu reinigen.

Bei stark flusenden Textilien verkürzen Sie die Reinigungsintervalle.

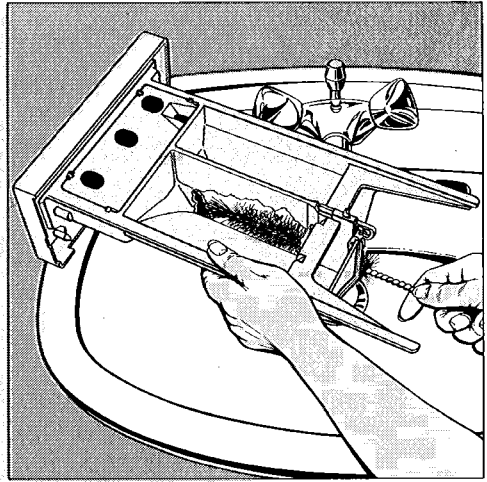
Waschmittelschubkasten regelmäßig reinigen


Bei niedrigem Wasserdruck und zum „kleben“ neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

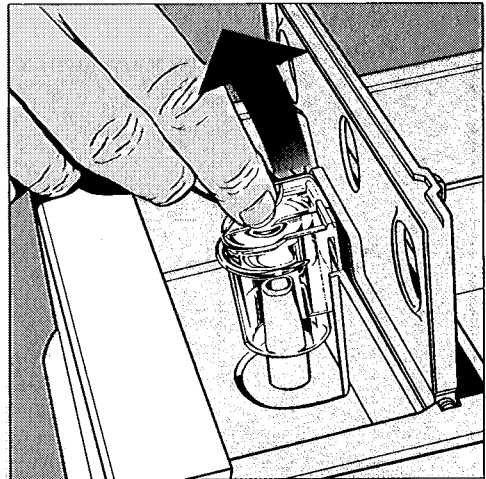
- Schubkasten bis zum Anschlag herausziehen.
- Roten Entriegelungsknopf herunterdrücken und gleichzeitig den Schubkasten ganz herausziehen.



- Einspülkammern und den Weichspülkanal von hinten reinigen, am besten mit warmem Wasser und einer Flaschenbürste.



- Saugheber aus der Kammer  herausziehen, mit warmem Wasser reinigen und wieder einsetzen.



- Den Schubkasten wieder in die Führungsnuten einsetzen, roten Entriegelungsknopf drücken und Schubkasten einschieben.

Reinigung und Pflege

Waschautomat reinigen

Gehäuse und Fülltür

- Mit milden Reinigungsmitteln oder Seifenlauge abwaschen.
- Mit einem weichen Tuch trockenreiben.

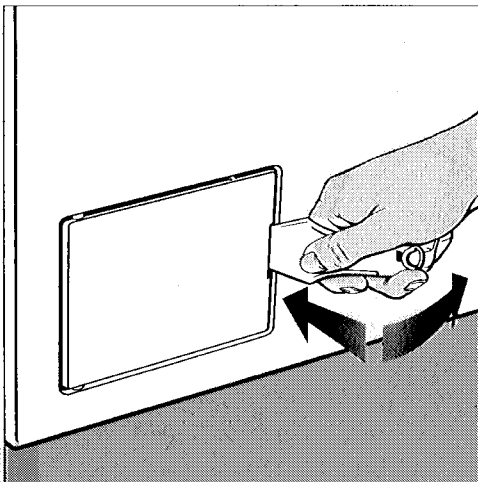
Bedienungsblende

- Mit einem feuchten Tuch abreiben. Keine scheuernden Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden!

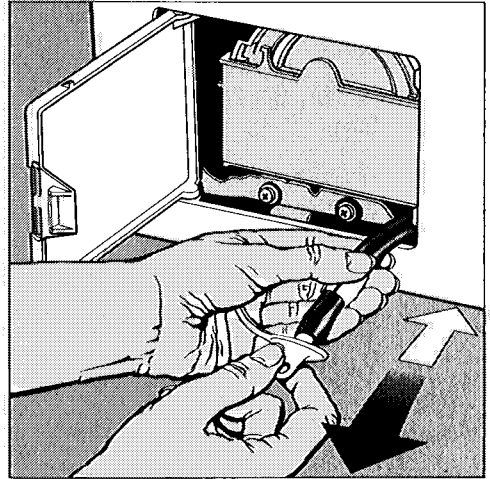
Laugenpumpe reinigen

Kontrollieren Sie Laugenfilter und Laugenpumpe. Wenn Sie viel flusende Textilien waschen, sind Laugenfilter und -pumpe häufiger zu kontrollieren. Entfernen Sie evtl. vorhandene Fremdkörper (Knöpfe etc.).

- Klappe öffnen.



- Flache Schüssel vor die Öffnung stellen.
- Entleerungsschlauch in die Schüssel legen.
- Stopfen herausziehen.



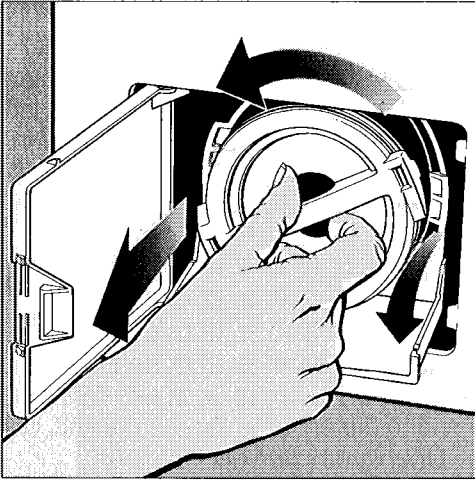
Vorsicht: das auslaufende Wasser ist heiß, wenn kurz vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde!

Die Wassermenge hängt von der Abpumphöhe ab. Eine große Abpumphöhe (z.B. 1 m) bedeutet viel Wasser. Die Schüssel muß dann mehrmals geleert werden.

- Läuft kein Wasser mehr aus, Schlauch wieder verschließen.
- Ablaufklappe nach vorn schwenken und eine flache Schüssel darunter stellen.

Reinigung und Pflege

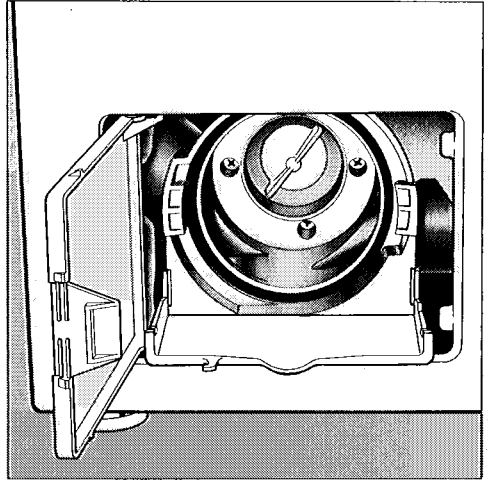
- Verschlußdeckel abdrehen



Vorsicht: ist der Entleerungsschlauch verstopft, kann eine größere Menge Wasser aus der Öffnung laufen.

Laugenfilter und Laugenpumpenflügel kontrollieren.

- Den Flügel auf leichtgängiges Drehen prüfen. Ein schwergängiger Flügel bedeutet eingeklemmte Fremdkörper. Diese müssen entfernt werden.



- Laugenfilter einsetzen und den Verschlußdeckel wieder festdrehen. Der Knebel muß waagrecht stehen.

Durch das abgelassene Wasser hat das Kugelventil nicht mehr seine Dichtfunktion. Stellen Sie diese Funktion wieder her.

- „Stärken“ wählen.
- Sobald sich die Trommel dreht: Programmwähler auf „Pumpen“ drehen und Programm ablaufen lassen.
- Gerät ausschalten.

Das Kugelventil ist wieder in Funktion.

Reinigung und Pflege

Wassereinflaßsieb reinigen

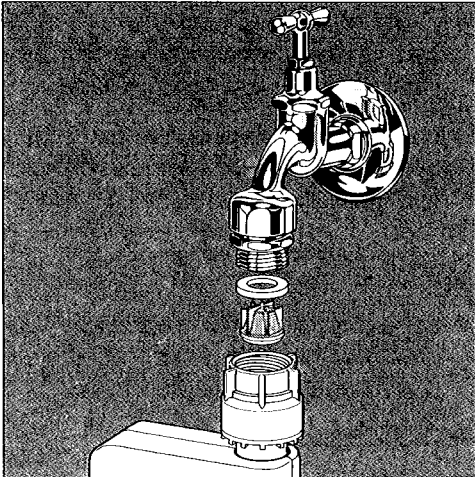
Der Automat hat zum Schutz der Wassereinflaßventile zwei Siebe:

- in der Überwurfmutter des Sicherheitsventils,
- im Einlaßstutzen des Magnetventils, im Inneren des Automaten (kann nur vom Kundendienst gereinigt werden.)

Das Sieb im Zulaufschlauch am freien Schlauchende sollten Sie etwa alle 6 Monate kontrollieren. Bei häufigen Unterbrechungen im Wassernetz kann dieser Zeitraum kürzer sein.

Reinigungsmaßnahme:

- Wasserhahn schließen.
- Zulaufschlauch durch Drehen der Überwurfmutter nach links vom Wasserhahn abschrauben.



- Gummidichtung aus der Führung herausziehen

- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen und das Sieb herausziehen.
- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herauspülen, falls notwendig in Essig legen. In dem Sieb fest-sitzende Partikel z.B. mit einer Stecknadel vorsichtig entfernen.
- Das Sieb mit dem Steg nach außen und die Gummidichtung einsetzen.
- Den Schlauch fest an den Wasserhahn schrauben und den Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, die Überwurfmutter nachziehen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Es gibt jedoch Störungen, die Sie selbst beheben können.

Nach der Programmwahl läuft kein Wasser ein.

Überprüfen Sie, ob

- der Anschlußstecker richtig eingesteckt ist.
- die Fülltür richtig verschlossen ist.
- der Wasserhahn geöffnet ist.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser nur langsam ein.

Das Sieb im Wasserzulauf kann verstopft sein. Reinigen Sie dies wie auf Seite 22 beschrieben.

Im Einspülkasten verbleiben größere Waschmittelrückstände.

Der Fließdruck des Wassers reicht nicht aus.

- Sieb reinigen (s. Seite 22).
- Prüfen, ob 5 Liter Wasser in 15 Sekunden aus dem Wasserhahn fließen.

Pulverwaschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum Kleben.

- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer stehen.

- Während der Einspülphase des Weichspülmittels wurde der Schubkasten aufgezeugen.
- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 19 beschrieben.

Zu starke Schaumentwicklung

Rasche Abhilfe können Sie durch die Zugabe von handelsüblichen schaumbremsenden Mitteln schaffen. Möchten Sie das jedoch von vornherein ausschalten, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur Waschmittel verwenden, das für Waschautomaten und für den entsprechenden Temperaturbereich geeignet ist.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

In der Trommel haben sich Kalkflecken gebildet.

Entfernen Sie die Kalkflecken mit einem Entkalkungsmittel, das ausdrücklich in Waschautomaten verwendet werden darf.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Das Wasser wird nicht abgepumpt.

Prüfen Sie, ob

- die Laugenpumpe verstopft ist. Laugenpumpe und Laugenfilter reinigen wie auf Seite 20/21 beschrieben.
- „ohne Endschleudern“ gewählt ist.

Die Wäsche wird nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht geschleudert.

- Die eingestellte Schleuderdrehzahl war zu niedrig.
- Die Wäsche konnte sich in der Trommel nicht genügend verteilen. Deshalb wurde zum Schutz des Automaten nur mit einer reduzierten Schleuderdrehzahl oder gar nicht geschleudert.
- Große, aufgerollte Wäschestücke (z.B. Badezimmerläufer) verursachen eine zu starke Unwucht. Aus Sicherheitsgründen wird nicht geschleudert. Der Schleuderanlauf wiederholt sich jedoch so lange, bis die eigentliche Schleuderzeit abgelaufen ist. Geben Sie deshalb immer große und kleine Wäscheteile in die Trommel.
- Der Laugenfilter kann verstopft sein. Reinigen Sie Laugenfilter und -pumpe wie auf Seite 20/21 beschrieben.

Nach dem letzten Spülgang (Spülstop) ist Schaum sichtbar.

- In Gebieten mit weichem Wasser kann eine Laugenverschleppung Ursache einer übermäßigen Schaumbildung im letzten Spülgang sein. Wählen Sie in solchen Fällen einen höheren Wasserstand im Spülen (siehe S. 26)

- In Waschmitteln sind unter anderem nichtionogenen Tenside vorhanden (waschaktive Substanzen), die die Vergrauung besonders von pflegeleichten Textilien verhindern helfen. Diese Tenside verursachen häufig Schaum im letzten Spülwasser, haben aber nachweislich keinen Einfluß auf das Spülergebnis (keine Alkalität). Die Menge des Schaums ist bei den einzelnen Waschmitteln unterschiedlich groß. Auch durch weitere Spülgänge verringert sich das Schaumbild kaum.

Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig.

Das ist möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufstehen.

- Durch leichtes diagonales Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Den Automaten wie auf Seite 31 beschrieben standsicher ausrichten.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudergereuschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten.

- Eine ca. 3-5 cm dicke Platte auf mindestens 2 Fußbodenbalken festschrauben.
- Waschautomat nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.
- Ist eine Verstärkung der Dielenbretter nicht möglich, ist es ratsam, künftig eine niedrigere Schleuderdrehzahl einzustellen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Die Fülltür läßt sich nicht öffnen

Prüfen Sie, ob

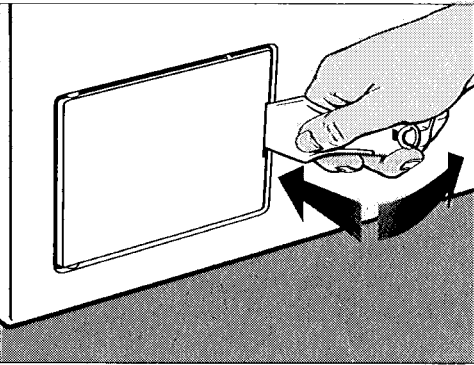
- der Waschautomat elektrisch angeschlossen ist
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Wäschetrommel still steht.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt:

- die Fülltür kräftig zudrücken.
- Taste „Tür“ drücken.

Fülltür öffnen bei Stromausfall

- Waschautomat ausschalten.
- Klappe zum Laugenfilter mit dem mitgelieferten Öffner oder einem Löffelstil öffnen.

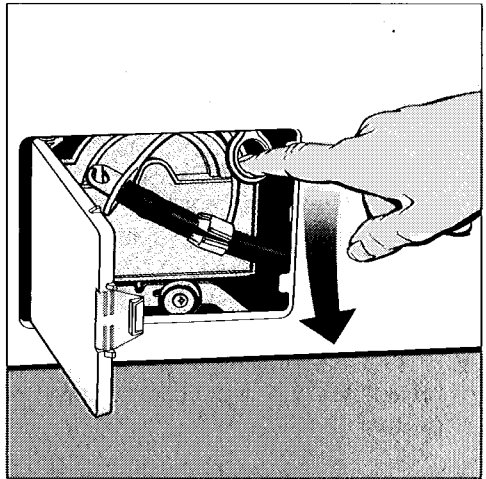


- Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, wie auf Seite 20 beschrieben herauslaufen lassen.

Achtung: das Wasser ist heiß, wenn vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde.

- Wenn sich noch Wasser in der Trommel befindet, ein möglichst großes Gefäß benutzen. Es muß je nach Wassermenge im Automaten mehrmals geleert werden.

- Am Zugöffner ziehen. Die Fülltür öffnet sich.



Bevor Sie in die Trommel fassen, prüfen Sie, ob die Trommel stillsteht.

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).


Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt (Salben, Öle), und die Waschmittelmenge hat nicht ausgereicht, um das Fett zu binden.

- Bei derart verschmutzter Wäsche entweder 1/2-Meßbecher mehr Pulverwaschmittel zur Hauptwäsche zugeben oder bei Programmen bis 60°C flüssiges Waschmittel verwenden.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Laugenraum zu reinigen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Die Wäsche wird mit Flüssigwaschmittel nicht sauber.

Flüssigwaschmittel enthalten keine Bleichmittel. Daher werden nicht alle Flecken entfernt, z.B. Obst-, Kaffee- oder Teeflecken.

- Verwenden Sie bei derart verschmutzten Textilien bleichmittelhaltige Universalwaschmittel oder
- füllen Sie Fleckensalz entsprechend der Dosieranweisung in die Kammer  und das Flüssigwaschmittel in eine Dosierkugel.
- Flüssigwaschmittel und Fleckensalz nie zusammen in die Einspülkammer geben.

Nach dem Waschen sind braune Flecken in der Wäsche.

Es kann sich dabei um Mangan- oder Eisenrückstände aus dem Wasser einer eigenen Hauswasserversorgung handeln. Die Verfleckungen entstehen vorwiegend, wenn phosphatfreies Pulverwaschmittel verwendet wird.

- Waschen Sie die Wäsche mit phosphathaltigem Pulverwaschmittel, einem Flüssigwaschmittel oder behandeln Sie die Wäsche mit einem speziellen Rostentferner.

Nach dem Waschen haben sich auf den Textilien Knötchen (Pills) gebildet.

Die Textilien vertragen nicht die übliche Waschbehandlung. Solche Textilien waschen Sie am besten im Schongang oder in einem schonenderen Programm, um eine weitere Knötchenbildung zu vermeiden.

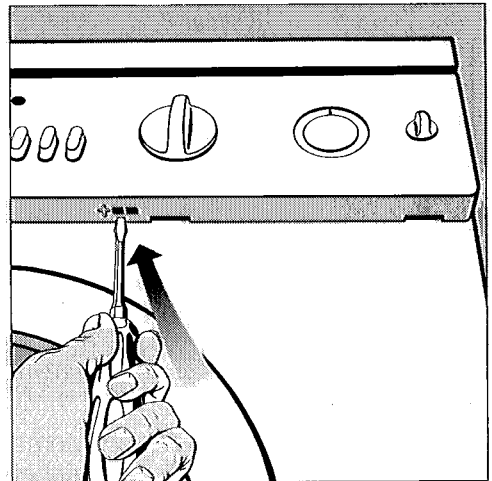
Hohen Wasserstand einschalten

Ein hoher Wasserstand während des Spülens im Programm „Koch-/Buntwäsche“ kann unabhängig von der Taste „Wasser plus“ mit dem Mikroschalter unter der Blende eingeschaltet werden.

Dies ist sinnvoll

- bei besonderen Anforderungen an die Spülwirkung
- bei Wasser im Härtebereich 1.

Den Mikroschalter unter der Blende auf der ⊕ -Seite z.B. mit einem Schraubendreher mit schmaler Klinge drücken.



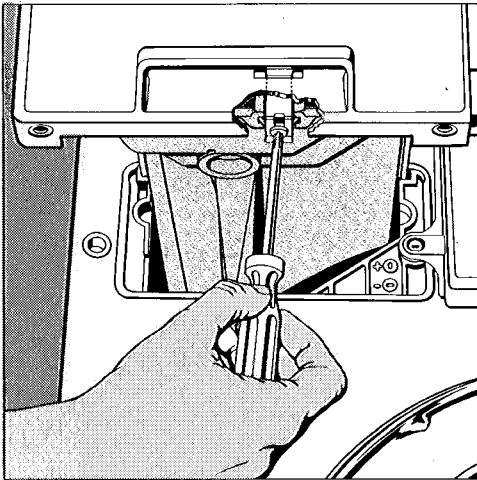
Der hohe Wasserstand während des Spülens bleibt solange erhalten, bis Sie den Mikroschalter wieder umschalten.

In den Programmen „Pflegeleicht-Fein“ und „Wolle“ wird automatisch mit hohem Wasserstand gewaschen und gespült, im Programm „Pflegeleicht“ wird mit hohem Wasserstand gespült.

Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten

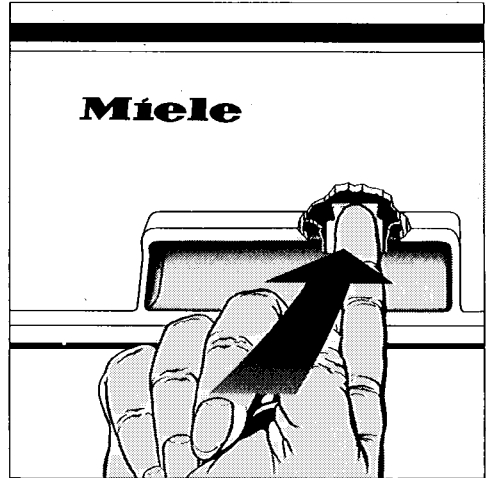
Die Kindersicherung verhindert das Aufziehen des Waschmittel-Schubkastens durch Kinder.

- Den Schubkasten nach vorn ziehen.
- Die Kreuzschlitzschraube an der Unterseite des Schubkastens herausdrehen.



- Die Kindersicherung rastet ein, wenn der Schubkasten geschlossen wird.

Nun kann der Schubkasten nur mit gleichzeitig hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden.



Kundendienst

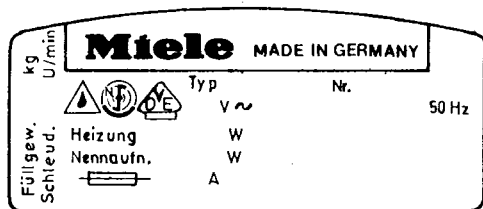
Zur Ausführung von Reparaturen benachrichtigen Sie bitte

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigelegte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Automaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schauglases.

Beispiel:



Aufstellfläche

Als Aufstellfläche eignet sich am besten eine Betondecke. Diese gerät im Gegensatz zu einer Holzbalkendecke oder einer Decke mit „weichen“ Eigenschaften selten beim Schleudern in Schwingung.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Aufstellung des Gerätes:

- waagrecht und standsicher aufstellen.
- nicht auf weichen Fußbodenbelägen aufstellen, da das Gerät sonst während des Schleuderns vibriert.
- bei Holzbalkendecke: Automat auf eine Sperrholzplatte (60x60x3 cm) stellen. Die Platte sollte mit möglichst vielen Balken, jedoch nicht nur mit den Fußbodenbrettern verschraubt werden.
- Aufstellung möglichst in einer Ecke des Raumes. Dort ist die Stabilität jeder Decke am größten.
- bei Sockelaufstellung: Sicherung vor dem Wegrutschen während des Schleuderns durch Spannlaschen* oder eine 1-2 cm hohe Kante am Sockel.

Wasch-Trocken-Säule

Eine Wasch-Trocken-Säule ist zusammen mit einem Miele-Trockenautomaten möglich. Dazu ist im Miele-Fachhandel oder -Kundendienst ein Zwischenbausatz erforderlich.

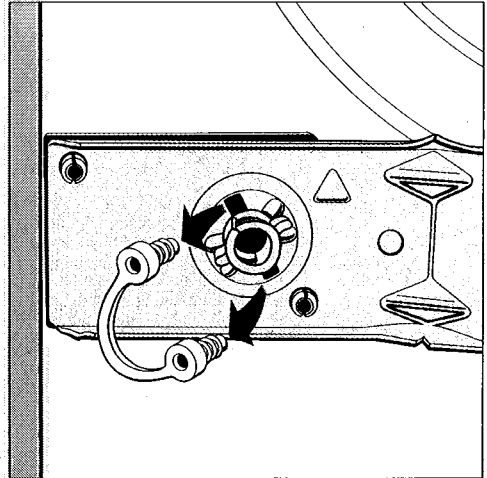
Automat aufstellen

Automat vom Verpackungsboden zum Aufstellort transportieren. Beachten Sie:

- Zum Heben nicht an die Fülltür fassen.
- Gerätefüße und Aufstellfläche müssen trocken sein. Sonst besteht Rutschgefahr beim Schleudern.

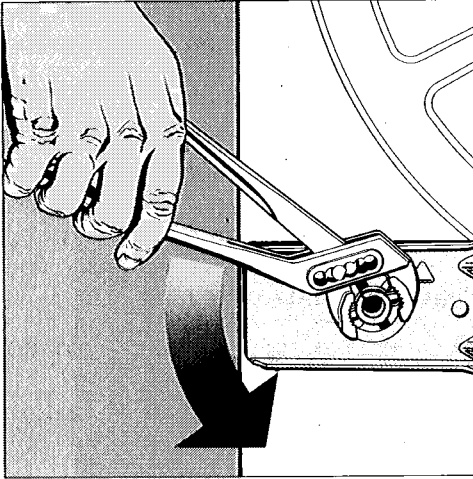
Transportsicherung

- Drehsicherung mit einer Kombizange entfernen.

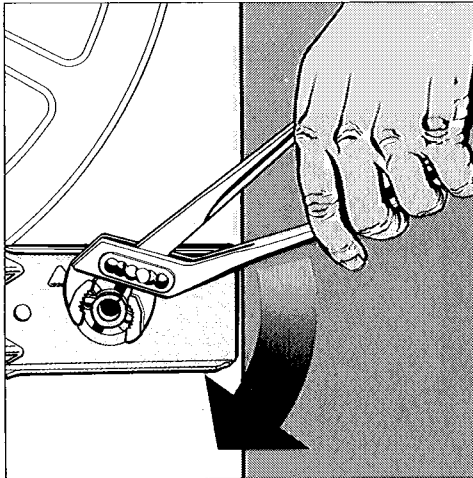
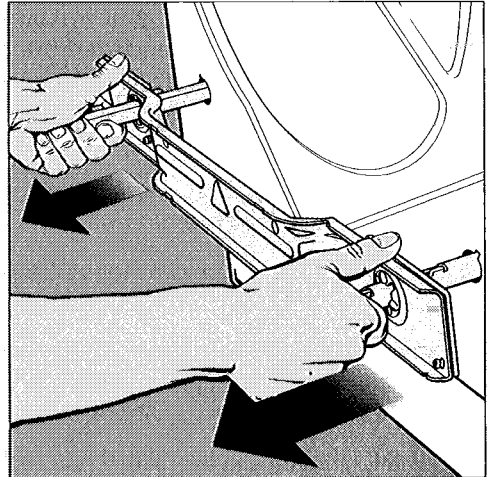


Aufstellen

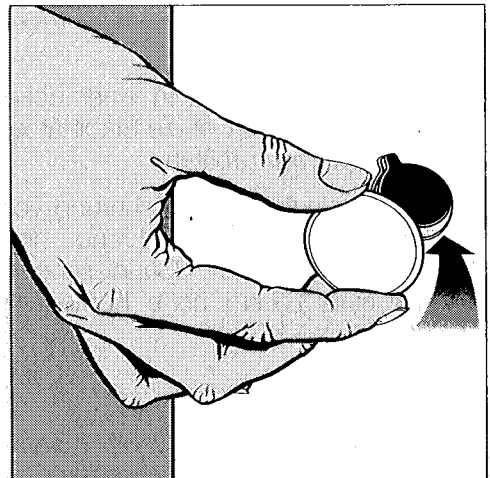
- Transportstangen um 90°C drehen.



- Stangen und Stützblech herausziehen.



- Löcher mit den mitgelieferten Stopfen verschließen.

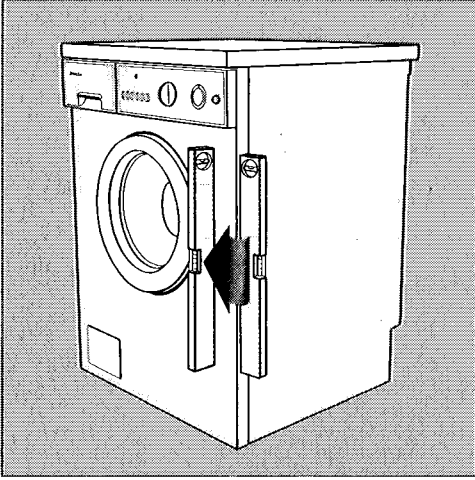


Der Automat darf ohne Transportsicherung nicht transportiert werden.

Bewahren Sie die Transportsicherung auf. Sie muß vor einem Transport des Gerätes (z.B. bei einem Umzug) wieder montiert werden.

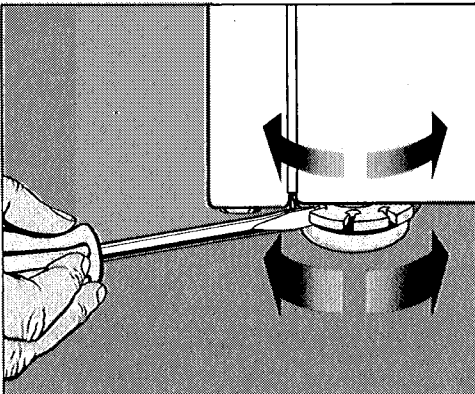
Ausrichten

Der Waschautomat muß lotrecht stehen, damit ein einwandfreier Lauf gewährleistet ist.



Gleichen Sie Bodenunebenheiten durch die Schraubfüße aus.

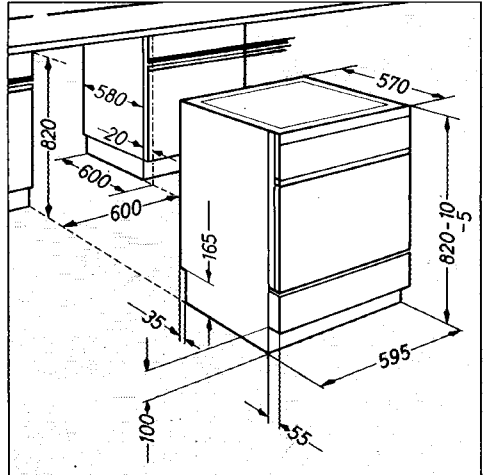
- Fuß (Füße) herausschrauben, bis der Automat lotrecht steht.
- Fuß mit einer Wasserpumpenzange festhalten.
- Kontermutter mit einem Schraubendreher festdrehen.



Unterbau

Aufstellung unter einer Arbeitsplatte / in einer Küchenzeile:

- ein Unterbausatz* ist erforderlich.
- der Gerätedeckel muß durch ein Abdeckblech ersetzt werden. Sorgfältige Montage ist aus Gründen der **elektrischen Sicherheit** unbedingt erforderlich. Das Abdeckblech gehört zum Lieferumfang des Unterbausatzes.
- bei Arbeitsplatten-Höhe 900/910 mm: ein Ausgleichsrahmen* ist erforderlich.
- Wasserzulauf und -ablauf sowie der Elektroanschluß sollten in der Nähe des Automaten installiert und zugänglich sein.
- Unterbau-, Nischen- und Gerätemaße siehe Abb.
- Eine Montageanleitung liegt dem Unterbausatz bei.



Elektro-Anschluß

Der Automat ist mit Wechselstrom-Anschlußkabel (ca. 2 m lang) und Schuko-Stecker anschlussfertig für Wechselstrom ~ 50 Hz 220–230 V ausgerüstet.

Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2–3,5 kW.

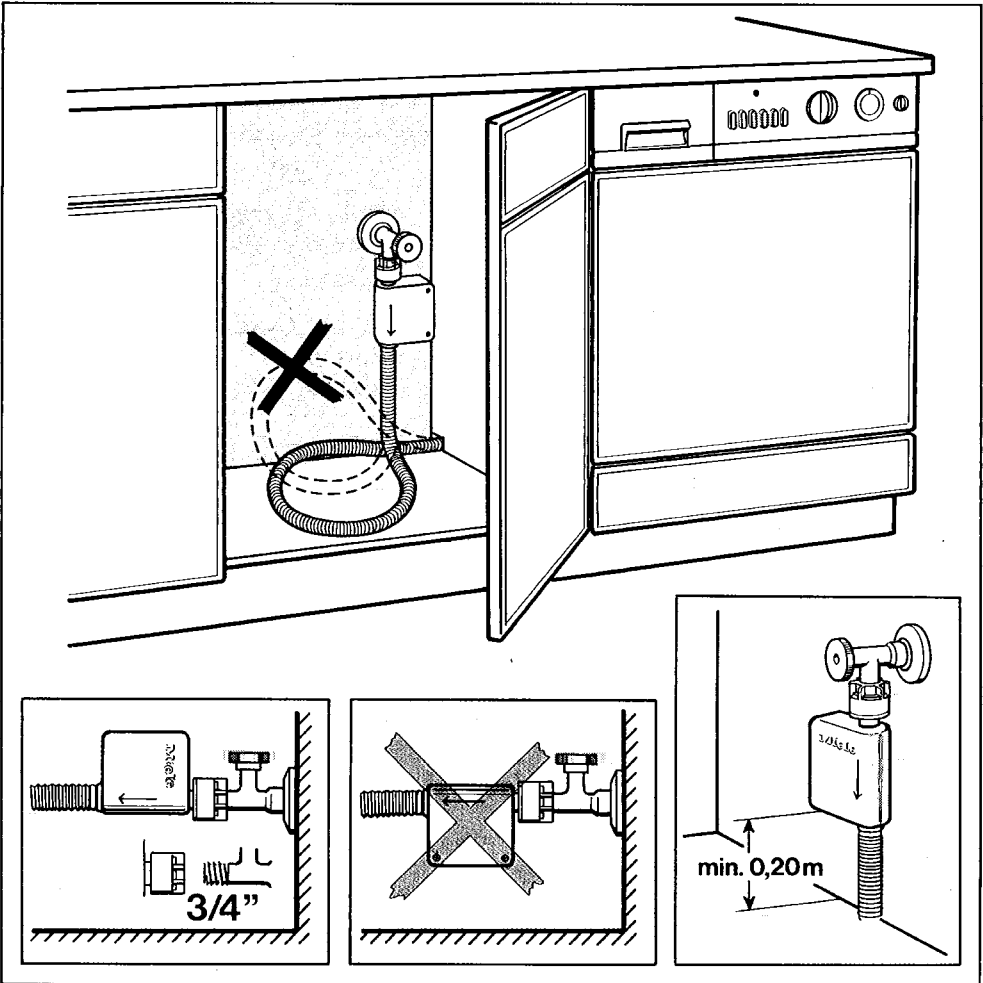
Die Absicherung muß über einen Leitungsschutzschalter (Sicherung) 16 A erfolgen.

Hinweis für die Schweiz

Der Automat kann auf eine andere Spannungsart umgeschaltet werden (Umschaltungsanweisung im Bereich der Netzanschlußklemme an der Maschinenrückwand).

Die Umschaltung darf nur von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

Anschlußwert siehe Typenschild.



Wasserzulauf

Montage

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (zu ersehen auf dem Typenschild).

Der Fließdruck muß mind. 1 bar Überdruck betragen. Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden,

wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in ein entsprechendes Gefäß fließen.

Der Wasserstaudruck darf 10 bar Überdruck nicht übersteigen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden.

Die Verbindung zwischen Wasserhahn und Waschautomat stellt das **Miele Waterproof-System** her, der sicherste Schutz vor Wasserschäden.

Wasser-Anschluß

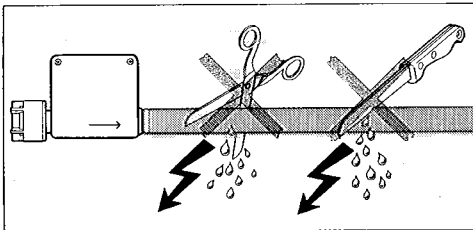
Um die Funktion des „Waterproof-Systems“ zu gewährleisten, darf es nur in den dargestellten Lagen montiert werden (s. Seite 33).

Zum Anschluß ist ein Wasserhahn mit 3/4" Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solches, so darf es nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Schraubverbindung steht unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserhahns, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

Das Miele „Waterproof-System“ ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet.

Die Schutzhülle darf **nicht** beschädigt werden (s. Abb.).



Als Sonderzubehör ist das Waterproof-System mit einer Schlauchlänge von ca. 4,5 m lieferbar.

Funktion

Das Kernstück dieses Wasserschutz-Systems ist ein elektrisches **Sicherheitsventil**. Es wirkt wie ein automatischer Wasserhahn.

Das **Miele „Waterproof-System“** schützt in folgenden Situationen vor Wasserschäden:

● Schutz bei Undichtigkeit des Automaten

Auslaufendes Wasser wird in einer Bodenwanne aufgefangen. Ein Schwimmerschalter schaltet das **Sicherheitsventil** elektrisch ab. Die weitere Wasserzufuhr ist gesperrt.

● Schutz bei Undichtigkeit des Wasserzulaufschlauches

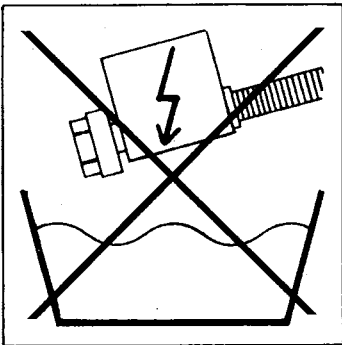
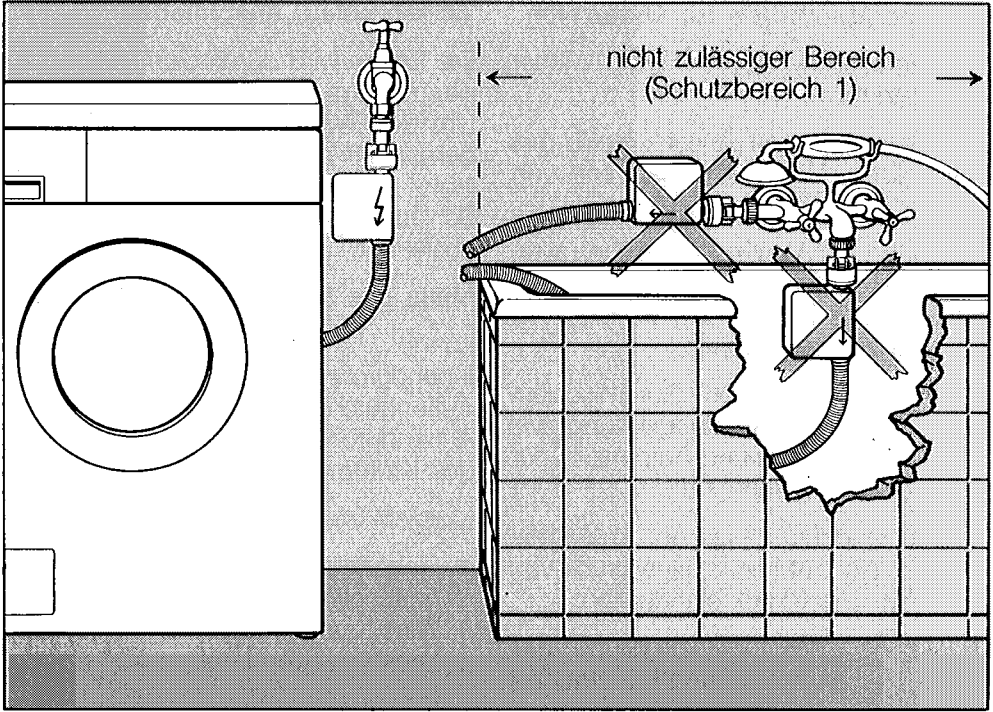
Das Leckwasser wird durch die Schutzhülle, welche den Zuleitungsschlauch als „zweite Haut“ umgibt, in die Bodenwanne geleitet. Der Schwimmerschalter schaltet die Wasserzufuhr ab.

Wartung

Beabsichtigen Sie das Waterproof-System vom Wasserhahn abzuschrauben, den Automaten vorher spannungslos machen.

Verwenden Sie im Falle eines Austausches nur das Original Miele Waterproof-System mit einem Platzdruck von mindestens 70 bar Überdruck.

Wasser-Anschluß



Achtung!

Das Kunststoffgehäuse des Wasseranschlusses enthält ein elektrisches Bauteil.

Nicht in Flüssigkeit tauchen!

Wasser-Anschluß

Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Lauge wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der Krümmer am Schlauchende ist drehbar und ggf. abziehbar.

Maße des Ablaufschlauches:

Länge	– 1,5 m
Innendurchmesser	– 22 mm
Außendurchmesser	– 30 mm
Außendurchmesser des Krümmers	– 32 mm

Möglichkeiten des Wasserablaufs:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken.
Wird das Wasser in ein Waschbecken abgepumpt, muß es schnell genug abfließen. Sonst besteht die Gefahr, daß Wasser überfließt oder ein Teil des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Siphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig kann der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.



Miele

MIELE & CIE. – POSTFACH 2400 – 4830 GÜTERSLOH
TELEFON (05241) 89-0 – FERNSCHREIBER 933 545-0